

Ein Band durch Europa

Lüneburger
Musikschüler starten
zum Projekt „The City“
nach Clamart

Lüneburg. Hammarö, 16 000 Einwohner, liegt im schwedischen Värmland, exakt 938,80 Kilometer entfernt von Lüneburg. Von Lüneburg sind es bis ins französische Clamart (53 000 Einwohner) exakt 917,10 Autokilometer und von dort bis ins 95 000 Einwohner zählende spanische Cáceres noch einmal satte 1465,80. Die vier Städte verbindet seit gut fünf Jahren ein Band aus Musik, Tanz, Theater, Film und Kunst, getragen von Musikschülern. „The City“ heißt das Thema von Sonntag, 26. Mai, bis zum 2. Juni. Die Lüneburger Teilnehmer zeigten jetzt Teile von dem, was sie in Clamart zeigen.

13 Lüneburger Mädchen und Jungen, alle so an die 15 Jahre alt, machen sich auf den Trip, der ein mustergültiges Beispiel für das gibt, was Europa stark macht. Die Jugendlichen aus den vier Ländern bringen eigene Ideen zu



Szenen zum Programm „The City“ zeigten Lüneburger Musikschüler schon einmal vorab. Nach Clamart kommen auch Gruppen aus Schweden und Spanien.

Foto: t&w

„The City“ mit, fügen sie in Clamart zusammen, bauen dort gemeinsam weitere Szenen, die schließlich in einen interdisziplinären Abend im Théâtre de l'Allegria du Plessis Robinson münden. Der Auftritt am 31. Mai in einem Nachbarort von Clamart wird ab 20 Uhr per Livestream übertragen, auf der

Homepage der Musikschule soll an dem Tag ein entsprechender Link vermerkt werden.

Voraus gingen Projekte zu „The Odyssee“ und „Quijote“. Nun also „The City“, die auf dem Land beginnt. So jedenfalls zeigen es die Jugendlichen, die alle Szenen selbst entwickelt haben, unterstützt vor allem von Chor-

leiterin Anna Schwemmer. Sie stehen überall im Forum der Musikschule, Klänge wie Vogelgezwitscher erklingen, doch langsam rückt die Stadt näher, die Bewegungen werden hektischer, der Klang mündet in eine wüste Kakophonie. Musikalisch ging die kleine „Preview“ von John Adams' „I Was Looking At The

Ceiling“, über „Dying in LA“ von Panic! At The Disco mit einem (Hamburg-)Video zu den „Sounds Of Silence“, wobei an der „silence“ noch etwas gearbeitet werden kann.

Aber es waren ja „Work In Progress“-Szenen, sie waren sehr berührend, glaubwürdig, musikalisch ausgefeilt und szenisch bis hin zu eine Steptanz-Einlage ausgesprochen vielfältig. Das vorwiegend elterliche Publikum war begeistert, so wird es auch in Clamart sein.

Was die Mosaik-Organisatoren um Lothar Nierenz freut, ist in diesem Jahr die Förderung des unter dem Gesamttitel „Mosaik“ stehende Projekt durch das Erasmus-Programm der EU. „Die Teilnehmer brauchen keinen Beitrag zahlen“, freut sich der stellvertretende Direktor der Musikschule. Das war beim „Quijote“-Projekt in Cáceres anders. Mitreisen werden auch Musikschuldirektor Ulrich Petersen und natürlich Anna Schwemmer als künstlerische Leiterin. Mit dabei ist noch Kathy Nierenz, die als künstlerische Leiterin die Projekte in Lüneburg und Cáceres leitete. oc